



bestauer genötigt werden; aber es geht nicht an, daß wir über Mittel verfügen, die wir noch nicht besitzen. — Es besteht auch ein Kompromiß zwischen Konsumentspolitik und Produktionspolitik. Die Preisfrage rückt an sekundäre Stelle, primär ist das Quantum der Milch. Die Hauptsache ist, daß wir den Bedürfnissen helfen. Wir betonen die Entschiedenheit des Preises der zu den reduzierten Preisen Berechtigten. Ich habe eine gute Meinung vom dem Verantwortlichkeitsgefühl der leitenden sozialdemokratischen Vertreter, sie werden für Verurteilung der Arbeiterschaft sorgen. Hilfe und Einigkeit brauchen wir.

Von Streng, Turgen, gibt für die sozialdemokratische Fraktion die Erklärung ab, daß sie einstimmig zum Kompromiß stimmt. Eine solche entscheidende Stellungnahme scheint uns um so notwendiger mit Rücksicht auf die bekämpften Drogen, die erhoben worden sind für den Fall als es bei der Schlußnahme des Bundesrates sein Bewenden haben sollte. Die amtliche Welt- und Wirtschaftsordnung, zu welcher wir uns bekennen, verwirft den Staatssozialismus und Kollektivismus, der Einzelne soll sich selber erhalten. Die Unternehmer sollen höhere Gehälter, daß der Arbeiter sich und seine Familie ernähren kann. Der Staat soll solche Einrichtungen treffen, die jedem ermöglichen ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Zeigen die Kosten des Lebens- und Unterhalts, dann müssen auch die Löhne entsprechend steigen. Am liebsten ist es nicht Aufgabe des Staates in den Krieg zu treten und es gibt ein Prinzip, den Anfängen zu wehren.

Aber es entspricht der christlichen Auffassung, daß der Staat alle diejenigen Einrichtungen fördert, eventuell sie selbst ins Leben rufe, welche geeignet sind, die soziale Lage der Volkswirtschaft zu verbessern und so zu gestalten, daß Arbeiter und Familie auch für die Tage der Krankheit und des Alters ein würdiges Dasein führen können. Das ist soziale Pflicht und Fürsorge des Staates. Wir unterstützen auch, daß es für Volkswirtschaftliche Maßnahmen geben kann, die ein außerordentliches Einkommen des Staates notwendig machen. Die Ausnahmemaßnahmen darf aber die Grenze der Not nicht überschreiten. Der Entwurf, es könne die Grenze der Notwendigkeit nicht gezogen werden, ist nicht gerechtfertigt. Wir können einer Finanzpolitik des Bundes nicht zustimmen, die Millionen für billige Lebensmittel wie solche verwendet, die der Unterhaltung gar nicht bedürftig.

Wir sind dem Bundesrat dankbar, daß er hier seine Hand gebietet hat. Wenn wir dem Kompromiß trotzdem zustimmen, so geschieht es in der Hoffnung, daß die verschiedenen Grundsätze und der tragende der Vorlage nicht in der ein großer Teil unseres Volkes sich befindet.

Die Fraktion ist damit auch bereit zur weiteren Vertiefung des Beschlusses zu bieten. Wir sind ferner dankbar, daß der Preis der Leute nicht „bescheidenem Vermögen“ erwidert werde. Wir stimmen dafür, daß die Kantone einen vollen Nutzen an den Aufschlag bezahlen.

Die Fraktion begrüßt den Kompromiß, weil er die verschiedenen staatspolitischen Anschauungen von deutsch und westlich überbrückt. Wir wollen Erhaltung und Vermeidung in einer Zeit, wo die Einheit der Eidgenossen und das Vertrauen zum Bundesrat die notwendige Voraussetzung zur Erhaltung der Unabhängigkeit des Landes sind.

Darüber sprachen noch Gammann, Uri (freil.), und Groschier, Jura (con.). Es sind noch 13 Redner eingeschrieben. (Schluß 9 Uhr.)

In der Mittagspause ergreift Bundesrat Motta das Wort:

Der Preis der Milch ist im Verhältnis zu anderen Lebensmitteln in geringerer Maße gestiegen. Er konnte durch die Exportmehrpriese darniedergehalten werden und dadurch konnte ein Ausgleich geschaffen werden. Durch die Einfuhrbeschränkung der Milch wurde die Milchproduktion einmündig der Milch, daß der Landwirt die Milch zu verkaufen hat, um die Milchproduktion sicher zu stellen, die ja die Grundlage und das Kraftreservoir der Nation ist. Redner belächelt die Auffassung der Mehrheit des Bundesrates und die Tragweite des Beschlusses vom 3. April hervorzuheben, daß die Mehrheit bereit war, den Preis der zu reduzierten Preisen Berechtigten bis auf 6-700,000 zu erweitern, so daß eine Million Milch zu 27 Franken bezogen. Die Sozialisten, die mit Generalstreik drohen, haben das Prinzip der Bundesratsmehrheit gestern sogar zu ihrem Wahlversprechen gemacht.

Am die 1 in a 11 e Frage. Jäger sagte, die Milch Preise eine Rolle, wie sein anderes Lebensmittel. Das gleiche könnte man vom Brot, Mais, Reis u. a. für andere Gegenstände sagen. Wie das Obersteuerratsmitglied berechnet, würde das System der Übernahme der Aufschläge für Brot, Reis und Mais durch den Bund 76 Millionen gekostet haben. Der vorliegende Kompromiß für Milch wird 37 Millionen kosten statt 47, wenn der Bund den ganzen Aufschlag hätte übernehmen müssen. Das System der Bundesratsmehrheit

Reaktion des Preises nur an Bezugsberechtigte, hätte 28 Millionen ausgemacht. Redner erklärt, daß er sich als verantwortlicher Chef der Finanzen einer rühmlichen Idee habe in den Weg stellen müssen. Bundesrat Motta dankt seinen Kollegen im Bundesrat, die ihn bei der Werbung der eidgen. Finanzen und des Landesrabattes unterstützen. Nichts ist mächtiger als die Idee; eine Idee regiert die Welt, sie reißt die Massen mit sich fort.

Ich gebe zu, daß wie die Meinungen ausgeführt, ein Akt der Generalvollmacht vorliegt. Das Parlament kann bestimmen oder dem Bundesrat Anweisungen zu Währungsänderungen erteilen. Allein wollte der Rat einen einheitlichen gesetzgeberischen Akt des Parlamentes an Stelle des Postulates setzen, dann würde die Fassung dieses letzteren nicht genügen.

Die Bundesratsmehrheit hat dem Kompromiß gerne zugestimmt, um dem Entwurf zu beugen, daß der Absatz der beiden Milchpreise 27 und 40 Rp. zu groß sei. Wir begrüßen warmen Herzens eine Verständigung. Großspätere hat gestern treffliche Worte gesprochen, als er sagte: „Wir wollen keine Unruhen, aber Bestehungen, daß wir existieren können.“ Bundesrat Motta schließt: Wir wollen Vertrauen haben in den guten Stern der Demokratie, der uns bisher glücklich durch alle Schwierigkeiten hindurch geführt. Hierauf spricht Charard, Waadt (freil.), Vertreter der Landwirtschaft, zur Annahme des Kompromisses.

Dr. Seiler, Wallis (kathol.-konf.), verlangt, daß der Bundesrat der Brotfrage für die Gebirgsbevölkerung die gleiche Fürsorge entgegenbringe, wie der Milchfrage zu Gunsten der städtischen Bevölkerung. In dem nächsten Satz wird Redner ein Postulat Vereinfachung der Getreide- und Brotpreise einreichen. Auch Redner hält den Milchpreis von 40 Rp. für angezogen. Die Herren Hochberger, Fribourg und Jünger, die in einem gestern gestellten Postulat von Widerspruch der Käse- und Schweinefleisch durch Verwendung von Vollmilch reden, mögen gute Advokaten, Professoren sein, aber von Landwirtschaft verstehen sie nichts, das beweisen sie. Wer billiger Milch will, muß auch billigeres Brot wollen. Ich unterschreibe alles, was die Meinungen und Bundesrat Motta über die Gefahren der staatssozialistischen Bestrebungen gesagt haben.

Wir leben in einer Zeit, wo die Bureaukratie wahre Drogen feiert. Im Volkswirtschaftsdepartement wird keine Hand in ein Messer gestochen, ohne daß ein Dekret darüber gemacht wird. Die eigentlichen Inpektoren stehen überall die Nase hinein, sogar in die Konfektrentöpfe, um nach Fett zu riechen.

Redner kann sich für die Nationalisierung auf dem Lande nicht begeistern. Die Bestandesaufnahme und die Nationalisierung werden ungleich durchgeführt und kosten ein Geldvergeß. Die soll der Bauer zur Produktion angeregt werden, wenn man ihm seine eigenen Lebensmittel wegnimmt.

Redner polemisiert schließlich gegen die Drohung mit Generalstreik und ersucht zum Schluß das Volkswirtschaftsdepartement um Regelung der Brotpreise.

Hofmann, Basel (freil.), motiviert seine Währungsänderungsanträge zum Mehrheits- und wie Kinderheitsvorsorge und sein Postulat betr. Verbot der Vollmilchverwendung zur Milch.

Michelet, Genf (lib.-konf.), wendet sich gegen den Vorwurf Strubens, als ob die Opposition seiner Fraktion gegen den Sozialismus auf Klasseninteresse zurückzuführen sei. Wir glauben nicht an die Allmacht des Staates. Das Wichtigste ist die Macht bei uns heute in wenigen Händen konzentriert. Dieser Zustand provoziert die revolutionäre Stimmung und verschuldet das ökonomische Minimum. Die Bundesratsmehrheit hat sich um das Band verdient gemacht, daß sie die sozialistische Forderung ablehnte.

Bundesrat Schuler, J. Allgemein war man einig, daß die Erhöhung des Milchpreises nicht zu vermeiden sei. Es dürfte ein Preis gefordert werden, der den Bauer moralisch befriedigt. Zum Milchpreis muß Produktion und Ablieferung gerettet werden. Immer muß betont werden, daß der Preis in zweiter Linie kommt, daß genügend Milch zu haben, die Hauptsache ist.

Am die Nationalisierung kommen wir nicht mehr heran. Dabei muß dem Produzenten ein gewisses Mehrquantum belassen werden, um ihn die Lust am Produzieren nicht zu rauben. Es kann sich nicht um eine eidg. Nationalisierung handeln, sondern es wird auf die einzelnen Gegenstände Milch sich genommen werden müssen. Die Nationalisierung soll durch das Landwirtschaftsdepartement und den leitenden Kreisen der Landwirtschaft durchgeführt werden.

Was soll man machen, wenn festgestellt, daß für den Produzenten die Milch 5 Ruben höher kommt? Man sollte allgemeiner Milchbewilligung werden schon 1917 und zum Teil 1918 ergriffen. Wir haben den Preis von 42 Rp. heruntergedrückt, weil die Transportkosten verbilligt werden konnten. Der Bund hat circa 16 Millionen auf wirtschaftlicher Verwendung — Export von Milch und Milch-

von Milchprodukten. Diese Einnahmen gehen in die Bundeskasse.

Der Preis der Milch sollte eine Verdiensterhöhung parallel gehen. Aber ich weiß nicht, was man sagen würde, wenn wir geküßt auf unsere Vollmachten, eine Lohn-erhöhung diktieren würden. Wir müssen damit rechnen, daß viele Unternehmen ihre Betriebe einstellen werden. Mächler, Präsident für Arbeitslosenfürsorge, ist beauftragt, eine Vorlage über Arbeitslosenpässe auszuarbeiten.

Es ist Domagoge, wenn man zweiten Kreises des Volkes die Hand reichet und ihnen klar macht, daß eine Preiserhöhung unumgänglich, daß aber den Verhältnissen zufolge die Allgemeinheit sie tragen soll?

Reute aus allen Ständen haben meine Idee gebilligt. Sie haben gesagt, daß es eine Idee des Friedens sei. Redner weist präzis, wenn sie durchgedrungen wäre, wäre es nicht zum Wohlmachen von Otten gekommen.

Der Kompromiß ist abgelehnt das ursprünglich bekämpfte Prinzip des Beitrages des Bundes und der Kantone. Wir werden noch mehrmals die helfende Hand ausstrecken müssen. Die Forderung der Milch auf 38 Rp. ist ein Akt der Staatsverwaltung. Der Nationalrat hat einstimmig das Postulat Arbeiter-Frei angenommen, worauf der Bundesrat zu prüfen hätte, wie die Übernahme der Preis-erhöhung durch den Bund möglich sei. Das Postulat entsprach dem Volksgefühl.

Grundsätzlich werden sie mit dem Kompromiß um seinen Centime billiger kommen als mit meinem Antrag. Die Finanzen des Bundes liegen mir ebenso am Herzen, wie meinem Kollegen Motta.

Redner spricht sich endlich noch über das angegriffene bekannte Kommuniqué über den Bundesratsbeschluss vom 3. April aus, wobei er unter Heiterkeit belächelt:

Was die Zeitung von dir schreibt, Motta's dir etwa kümmer? Denke: Morgen schon erscheint eine neue Nummer!

Solange ich an diesem Posten stehe, werde ich meine Pflicht tun, niemand zu weh, niemand zu Gefallen.

Die Sitzung wird hier 12 Uhr — Nachmittags 1/2 5 Uhr Fortsetzung — beendet: noch 13 weitere Redner angekündigt.

Der Ständerat setzte die Beratung des 9. Neutralitätsberichts, Landwirtschaft fort. Die beiden Postulate betr. Einschränkung der Ausfuhr und betr. Zurückhaltung der Milchpreise für Fleisch und Grobvieh, deren Unterstützung die Kommission empfiehlt, sollen am Schluss der Beratung behandelt werden.

### Zur Kriegslage

Seerrieg. London, 24. April. (Neuer.) Im Unterhaus sollte der erste Lord der Admirals, Geddes, im Verlaufe einer langen Erklärung über das Ziel der englischen Angriffe gegen Ostende und Zeebrugge mit, daß mit größter Wahrscheinlichkeit der Eingang des Kanals von Brügge versperrt wurde.

Berlin, 24. April. (Hoff.) Mündlich. Einem unserer Unterseeboote, Kommandant Deumant Holbe hat in den vergangenen Wochen im Sperrgebiet der Kanäle und bei den Inseln 11 Dampfer, 4 Segler und 2 Fischdampfer mit insgesamt 20,662 Banntrageleistungen versenkt. Die beiden letzteren Dampfer waren beladungsfähig und amphen im Artilleriegeschicht wiedergefunden werden. Das 7.5-Cm. Geschütz des englischen Dampfers „Clifton“ wurde erbeutet, der Kapitän gefangen genommen. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen der Schiffe, zum Teil unmittelbar für den militärischen Gebrauch bestimmt, bestanden u. a. aus 3500 Tonnen Erz, 6900 Tonnen Salz, 860 Tonnen Kohle, 800 Tonnen Pulver, 250 Tonnen Holz, 4000 Tonnen Kohle, 4000 Tonnen Eisen, hierunter vor allem Lebensmittel, Stachelkraut und Leder. Für die deutsche Kriegswirtschaft wurden 12 Leder-Treibmaschinen von je 100 Meter Länge in die Heimat zurückgebracht.

Der englische Flottenangriff auf die flandrische Küste. Berlin, 24. April. (Hoff.) Mündlich. In der Nacht vom 22. auf den 23. ds. wurde eine großangelegte und mit fluchtlosen Einschlag gepante Unternehmung englischer Seestreitkräfte gegen unsere flandrischen Stützpunkte verübt. Nach heftiger Beschussung von See aus drangen unter dem Schutze eines dichten Nebels von flandrischen Nebelkreuzer, begleitet von zahlreichen Zerstörern und Motorbooten bei Oostende und Zeebrugge ununterbrochen bis unter die Küste vor mit der Absicht, die dortigen Schleusen- und Hafenanlagen zu zerstören. Gleichzeitig sollte nach Aussagen von Gefangenen eine Abwehrgeschichte von vier Kompanien Seefußtruppen (Royal Marine) die Mole von Zeebrugge durchschneiden sollen, um alle auf ihr befindlichen Geschütze und das Kriegsmaterial, sowie die im Hafen liegenden Frachtzüge zu brennen. Nur etwa 40 von jenen haben die Mole erreicht. Diese sind teils tot, teils lebend in unsere Hand

gefallen. Auf der schmalen hohen Mauer der Mole ist von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung geschossen worden.

Von den am Angriff beteiligten englischen Seestreitkräften wurden die kleinen Kreuzer „Pipigette“, „Intrepid“, „Sirus“ und zwei andere Kreuzer gleicher Bauart, deren Namen unbekannt sind, nicht unter der Küste versenkt. Ferner wurden drei Zerstörer und eine größere Zahl von Torpedomotorbooten durch unsere Artilleriefeuer zum Sinken gebracht. Nur einzelne Teile der Besatzungen konnten von uns gerettet werden. Mehrere einer durch Torpedozerstörer verursachten Beschädigung der Mole sind unsere Hafenanlagen und Minenbatterien völlig unterseht. Von den anderen Seestreitkräften erlitt nur ein Torpedoboot eine Beschädigung leichtester Natur. Unsere Menschenverluste sind gering.

Ein amerikanischer Dampfer versenkt. Paris, 24. April. (Havas.) Der „Temps“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, das den gänzlichen Verlust des amerikanischen Dampfers „Florence“ bekundet, welcher am 18. April infolge einer Explosion im Innern des Schiffes in einem französischen Hafen verloren ging. Es befanden sich 75 Personen an Bord, von denen 34 gerettet werden konnten. Man vermutet ein Attentat, indem bei der Wunsfahrt in New York eine Zeitbombe gelegt worden wäre.

U-Bootskrieg. Berlin, 24. ds. (Hoff.) Die Gesamtsumme des versenkten Schiffsaumes beträgt nach einer Berechnung des Bureaus nicht 20,662, sondern 30,662 Bruttoregistertonnen.

Die Lomagefrage. Paris, 24. April. (Havas.) Die interalliierte Wirtschaftskommission prüfte unter dem Vorsitz von Clemenceau und Haushof die wichtige Frage der Verteilung der Lomage zwischen den Entente-mächten.

Luftkrieg. Paris, 24. April. (Havas.) Bergangene Nacht gegen Mitternacht wurden in der Richtung auf Paris feindliche Flugzeuge alarmiert. Beim Flugzug konnte jedoch das Artilleriegeschütz durchbrechen und Paris überfliegen.

Fliegenangriff auf Calais. Der „Matin“ benachrichtigt uns Calais, daß der Feind in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag ein halbes Duzend Bomben abwarf, aber nur materiellen Schaden verursachte.

### Ausland

In der italienischen Kammer sieht seit dem 23. ds. die Hochdrucklage Gelegenheit zur Diskussion. Die eingebrachten Interpellationen verlangen eine parlamentarische Untersuchung. Man glaubt, daß Finanzminister Motta das Wort ergreifen wird.

Guatemala erklärt Deutschland den Krieg. Der Kongress von Guatemala hat das Gesetz angenommen, das den Kriegszustand mit Deutschland erklärt.

Holland und Deutschland. Das „Rabotland“ benachrichtigt, daß Holland und Deutschland zu einem Übereinkommen bezüglich der Fragen gekommen sind, die zur gegenwärtigen Spannung Anlaß gaben.

Die Ministerkrise in Ungarn. Budapest, 24. April. (U. C.) Im Abgeordnetenhause legte der Ministerpräsident die Gründe des Misstrauens des Parlamentes dar, indem er erklärte, das Kabinett sei als Minoritätsregierung an die Spitze der Geschäfte getreten. Die Regierung habe beabsichtigt Durchführung der Reformen nur das Mittel der Hausaufhebung zur Verfügung. Nachdem jedoch in den letzten Tagen die Anwendung dieses Rechtes für die Regierung unmöglich geworden war, muß diese ihre Demission einreichen.

In Rumänien. Der bisherige Ministerpräsident der Rumänischen Volkswirtschaft und der Präsident des Landesrates Cioculescu legten ihre Ämter nieder, und traten als Minister ohne Portefeuille in das rumänische Ministerium ein. Die rumänische Regierung ernannte als Ersatz in Bessarabien Professor Soro zum Präsidenten des Landesrates gewählt.

Ein neues Ministerium in Chile. Santiago de Chile, 23. April. (Havas.) Das neue Ministerium stellt sich wie folgt zusammen: Interior, Arturo Alessandri; Krieg, Daniel Velazco; Justiz, Pedro Maguire; Finanzen, Luis Claro Solar; Krieg, Campesino, Victorio Blanco; Industrie, Ramon Briones-Luco.

14 Belgier erschossen. Der Grenzschutzbericht des „Telegraph“ (Amsterdam) teilt mit, daß im Fortis-Wälder bei Dinwerpen 14 Belgier wegen Spionage erschossen wurden. Die Deutschen verurteilten die Händlungen nicht mehr wie früher durch rote Aufschläge.

Totentafel. Berlin, 24. April. (Hoff.) Der bulgarische Gesandte, Dimitri Bogdan, ist am Dienstagabend nach kurzer Erkrankung an einem Herzleiden plötzlich gestorben. Man hat 24. April. (Havas.) Baron Guillaume, der frühere belgische Botschaftsminister in Paris, ist gestorben.

Milchhofens Begräbnis. Der Generalmajor von Milchhofen, Ehrenritter des Großkreuzes, ist am 23. ds. in einem französischen Hospital gestorben. Er war ein hervorragender Offizier und ein tüchtiger Soldat. Seine Beerdigung wird in Brüssel stattfinden.

### Die Hehe gegen

Berlin, 24. April. Wegen Verletzung der Neutralität ist die Hehe gegen die deutsche Regierung durch den Völkerbund verboten worden.

### Schweiz

Die Zürcher Bomben. Im Falle der Bombenanschläge in Zürich wurden 10 Verhaftungen geführt. 30 Deserteure und 1000 Gewehre sind in der Schweiz registriert worden. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

### Kanton J

Eine zeitgemäße. (Ging.) Was mag dem Legiertenverständnis von Kantonal alles vorgegangen ein geheimnisvolles Schicksal? (Was ist bereits? Es wäre doch für die Schweiz zu vernünftigen, wenn sie nicht verkommen wäre.)

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Die Zürcher Bomben. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Zürcher Bombenanschläge sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

# Neueste Meldungen

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

## Westfront.

Berlin, 24. April. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Auf den Schlachtfeldern an der Yser und an der Somme blieb die Gefechtsintensität auf örtliche Kontingenz beschränkt. Nachdrücklich von Ballen erklärten wir die Höhe von Meungelhof und nahmen hier Franzosen gefangen. Westlich von Ballen liefen wir englische Angriffe ab. Starke Bombardierung des Feindes nördlich von Böhme wurden in unserer Botpostenlinien zum Scheitern gebracht. Kampfbäume an vielen Stellen der übrigen Front brachten Gefangene ein. — Mittwälder Freiherr von Nischhofen ist nach der Verwundung eines Gegners über dem Schlachtfeld an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischen Berichten ist er geflohen.

Amtlicher Abendbericht. Von den Kriegsschlachtfeldern nichts Neues.

Paris, 24. April. (Gawaz.) Amtlich. Französische Mitteilung von 3 Uhr nachmittags. Zwischen Somme und Yser nahm das feindliche Bombardement im Laufe der Nacht einen Charakter besonderer Heftigkeit an. Der französisch-englischen Front an, insbesondere in der Gegend von Villers-Bretonneux und von Langard an. Kanoniere. Die französische Artillerie bekämpfte energisch die deutschen Batterien. In der Gegend der Melle und bei Moeucourt brachten französische Artilleristen Gefangene ein. Zeitweilige Stagnation auf dem West der Front.

11 Uhr-Abend-Bericht: Südlich der Somme und an der Yser erfolgte ein starker deutscher Angriff. Von der fünften Morgens um 10 Uhr richteten sich die Anstrengungen des Feindes gegen Langard und die Gegend von Hailles und des Senecagehöfches. Die Schlacht dauert fort.

Nach einer Reihe wilder Angriffe gelang es dem Feinde im Walde nördlich von Langard, sowie am Strand des Senecage sich festzusetzen. Starke Angriffe auf den Höhenrücken südlich von Hailles brachen zusammen. Weiter südlich schlugen feindliche Angriffe gegen den Senecage-Wald und die Höhe 62 fehl.

London, 24. April. (Reuter.) Amtlich. Britischer Abendbericht. Im Verlaufe des heutigen Morgen schon entwickelten östlichen Kampfes östlich von Prosera wurde eine neuer Operation, welche die Befestigung unserer Stellungen in diesem Abschnitt zum Ziele hatte, mit vollem Erfolge durchgeführt. Abgesehen von Geländegebietern machten wir 120 Gefangene und nahmen eine Anzahl von Maschinengewehren. In der Umgebung von Metzern befestigten wir unsere Stellungen gleichfalls in bestimmter Nähe und nahmen mehrere Gefangene und Maschinengewehre. Die feindliche Artillerie war heute Morgen ziemlich tätig. Sie warf im Abschnitt von Villers-Bretonneux Gasbomben.

Britischer Abendbericht. Nach heutigem Bombardement griff der Feind auf der britisch-französischen Sommerfront an. Er wurde abgewiesen. Nur bei Villers-Bretonneux im Zentrum erzielte der Feind Fortschritte. Er nahm das Dorf.

Angriffe südlich von Albert wurden abgewiesen. Westlich von Heubert gewonnen wir die am 22. April verlorenen Stellungen zurück, bei Prosera machten wir 84 Gefangene.

## Der deutsche Vormarsch in Finnland und in der Ukraine.

Berlin, 24. April. (Wolff.) Amtlich. Finnland. Die unter dem Befehl des Generals Graf von Goltz stehenden Truppen haben die Eisenbahnstationen Oytinge und Ruohimäki genommen und nördlich von Lahti die Verbindung mit der finnischen Armee hergestellt. (Oytinge und Ruohimäki liegen an der von Helsingfors nach Lappeenranta führenden Bahn 60 bzw. 60 km nördlich von Helsingfors. N.)

Ukraine: In der Krina haben Truppen des Generals Goltz Sankteropol erobert. Der erste Generalquartiermeister Wladimirskij (Sankteropol, Gouvernements- und Kreisstadt) liegt an der von Sankteropol nach Krina führenden Bahn und ist mit mehr 60 km von Krinohafen Schostopol entfernt. N.)

## Italienische Front.

Wien, 24. April. (R. A. B.) Amtlich. Wird veröffentlicht: An der italienischen Front keine größere Kampfhandlung. Der Oberbefehlshaber des Nordarmes, Generaloberst von Breda, hat am 24. April, Kriegskalender Nr. 1065, im Namen des Kaiserlichen Hofes die folgenden Erklärungen abgegeben: Die italienische Armee hat die feindlichen Stellungen vor den Höhen von Canio und Avignone in zwei Stufen unter Zurücklassung zahlreicher Leichter auf dem Gelände. Später wurden feindliche Abteilungen...

gen, die gegen den Oberlobera vordrängen, durch unsere Artilleriefeuer in regellose Flucht geschlagen. Eine Truppe, die sich unseren Linien südlich von Roccarobbo näherte, wurde angegriffen und mit Gasgranaten gestreut. Auch auf anderen Abschnitten der Front vom Conale bis an die Höhe herrschte heftigste Patrouillenräuferei. Die unseren bemächtigten sich im Collesel von Miano einer Anzahl Maschinengewehre und Gewehre. Zwei feindliche Apparate wurden von englischen Fliegern über Lario und zwei über dem Yser abgeschossen. Ein fünfter wurde in der Umgebung von Wobor von unseren Fliegern zum Absturz gebracht. General Diaz.

## Luftkrieg.

Paris, 24. April. (Gawaz.) Amtlich. Der Alarm dieser Nacht wurde durch einen feindlichen Flieger, der von unseren Geschossen getroffen und gezwungen wurde, bei Nogent Sarantou südlich von Metz zu landen, hervorgerufen. Der abgeschossene Apparat ist dreiwädrig. Die Besatzung, die aus einem Offizier, einem Unteroffizier und einem Wirtsafter besteht, wurde gefangen genommen.

## Demission des österreichischen Herrenhauspräsidenten.

Wien, 24. April. (R. A. B.) Der Präsident des Herrenhauses Fürst Windischgrätz richtete gestern Abend an den Ministerpräsidenten von Seidler ein schriftliches Ersuchen, seine Entlassung von diesem Amte an allerhöchster Stelle zu erwirken. Als Grund der Demission wird von den Abendblättern die grobe Verletzung der Verfassung angeführt, die sich in der Angelegenheit der Abhaltung der Herrenhauskammern in dieser Woche ergab.

## Ministerwechsel in Japan.

Tokio, 25. April. (Gawaz.) Ministerpräsident Baron Motono hat demissioniert. Sein Nachfolger wird der bisherige Minister des Innern, Baron Coto.

## Engl.-spanisches Wirtschaftsabkommen.

Madrid, 24. April. (Gawaz.) Die diplomatischen Vertreter Großbritanniens und Spaniens in Madrid teilen mit, daß zwischen England und Spanien ein Abkommen abgeschlossen wurde über den Verkauf der gesamten nächsten Rohwollenernte, sowie der Reste der letzten Ernte ab 1. August an Spanien.

## Ein Nachruf auf Nischhofen.

Berlin, 24. April. (Wolff.) Reichstag. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Abgeordnete Haasche des gefallenen Fliegers Rittermeister Freiherr von Nischhofen als eines Nationalhelden. Erst 25-jährig, war er ein Vorbild für seine Truppe, ein Beispiel dessen, was ein tüchtiger Mann im Felde leisten kann. Seine Kühn, hochmütige und unerschrockene Kampfesweise machte ihn nicht nur bei seinen Offizieren und Kameraden beliebt, sondern verschaffte ihm beim ganzen deutschen Volk ausrichtige Anerkennung. Schweren Herzens nehmen wir an dem Verluste teil, den unsere Fliegertruppe erlitten hat. Das Haus hörte den Nachruf stehend an.

## Ukrainisch-russische Verhandlungen.

Nach einer Meldung des ukrainischen Propagandabüros schlingt die ukrainische Regierung in einer Note an die russische Regierung für die Friedensverhandlungen die Stadt Kursk vor und stellt das Eintreffen der ukrainischen Delegierten für den 24. April in Aussicht. In der Note wird gleichzeitige gebeten, die unvermeidliche Verfolgung der auf großräumigem Gebiet beschleunigten Arbeiter einzustellen, die von den ukrainischen Soldaten gewählten Vertreters bis auf weiteres als Vertreter der ukrainischen Volkswirtschaft unter Garantie von ukrainischer Besatzung anzuerkennen, ukrainische Arbeiter ab ihrer Heimat nicht zu hindern und ukrainische Arbeiter und Zeitungsredaktionen frei erscheinen zu lassen.

## Berschiedene Meldungen.

Berlin, 24. April. (Wolff.) Amtlich. Der Reichsminister ist nach Berlin zurückgekehrt. Berlin, 24. April. (Wolff.) Der Aufsichtsrat des Reichlichen Kronprinz in Berlin ist laut einem Telegramm der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung aus Dresden auf die Übernahme eines militärischen Kommandos zurückzuführen. Er hat in seiner Beschlusseinstellung die Besetzung der Posten, Sachen mit Männern zu verbinden, hat wie andere Blätter melden, nicht einmal in Sachsen Gefangene gefunden. Paris, 24. April. (Gawaz.) Das Journal "Le Matin" glaubt zu wissen, daß der Fliegerverlust auf drei Tage in der Woche beschränkt wird. Die Entschädigung steht unmittelbar bevor. Paris, 24. April. Das Journal "Le Matin" meldet...

Nischhofens Begräbnis. Der Korrespondent der "Augsburger Postzeitung" berichtet über die Beerdigung des Freiherrn von Nischhofen, daß die militärischen Ehren mit großer Würde erwiesen wurden. Es umhüllte ein Pforter nach dem Tode der englischen Kirche: 6 britische Fliegeroffiziere setzten den Sarg ins Grab hinunter. Im Namen eines Brigadestabs und mehrerer Geschwader, darunter eines australischen, wurden Kränze mit den deutschen Farben auf das Grab gelegt. Einer derselben trug die Aufschrift: Einem tapfern und würdigen Feind.

## Die Hege gegen Kühlmann.

Berlin, 24. April. (Wolff.) Amtlich. Wegen Verleumdung gegenüber dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in einem Artikel "Alldeutsche Sittlichkeit" in Nr. 204 der "Deutschen Zeitung" stellte der Reichsanwalt Strafantrag.

## Schweiz.

Die Zürcher Bomben. Die Untersuchung im Falle der Bombenstöße hat bis jetzt zu 10 Verhaftungen geführt.

30 Deserteure und Defraktäre wurden in Genf am Dienstag gemäß den Beschlüssen der Regierungsräte in die Strafkolonie Orbe verbracht.

Neue Internierte. Am Dienstag Abend kamen in Genf von Lyon 28 deutsche Soldaten und 56 Offiziere an, die in Davos und Luzern interniert werden.

Schneeefälle. Der Schneefall vom Sonntag und Montag war in verschiedenen Gebieten sehr ausgiebig. In Chaux-de-Fonds mußte der Verkehr in der Gegend gestoppt werden. Im Oberwallis erreichte der Schnee eine Höhe von 70 Zentimetern.

## Kanton Freiburg.

### Eine zeitgemäße Forderung.

(Sieg.) Was mag denn in der sogenannten Legiertenversammlung vom letzten Sonntag in Remund alles vorgegangen sein, daß darüber ein geheimnisvolles Schweigen beobachtet wird? (Sieg. ist bereits mitgeteilt worden.) Es wäre doch für die Wähler gewiß interessant zu vernehmen, wer in der alten Städtstadt veranlaßt hat, die Beschlüsse der Versammlung während der Sitzung zu ändern, wie viele dieser Beschlüsse in der Versammlung angenommen, und wer ihnen die Genehmigung zu ihrer Stellungnahme, welche sie dort gezeigt haben, erteilt hat. Als zum Stände vernahm man nichts anderes, als daß Kasseler Mannmann, Herr Doktor Genoud der Erlorene sei; daß nicht heißt ein Bruder Mann kein und wir wollen ihn nicht in den Genüß zu nahe treten. Was ist aber doch wohl argunehmen, daß dort auch andere Kandidaten im Vorfeld gebrannt wurden. Wie heißen denn diese Herren, und wer hat sie vorgeschlagen? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Versteht man es in letzter Stunde noch mit den Wählern in enge Berührung zu treten, nachdem man ihnen schon von Anfang an nichts davon gesagt hat? Was ist überhaupt an dieser Versammlung vorgegangen? Ueber diese Fragen herrscht volles Dunkel. Warum wohl? Ver

